

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma e.V.
Bremeneckgasse 2,
69117 Heidelberg

Tel : +49 6221 – 98 11 01
Fax : +49 6221 – 98 11 90

zentralrat@sintiundroma.de
www.sintiundroma.de

12. Januar 2010

Presseerklärung des Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma zur Problematik in der Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma wird auch nach dem Wiedereintritt des Zentralrats der Juden in Deutschland in die Stiftung Sächsische Gedenkstätten dort nicht mitarbeiten. An den Zentralrat der Juden wird appelliert, in der Stiftung die ursprünglich gemeinsame Positionen in verstärktem Maße deutlich zu machen, um einer geschichtsnivellierenden Erinnerungsarbeit und einer Dominanz des Gedenkens an die Opfer nach 1945 zu Lasten der NS-Opfer entgegenzuwirken. Wenn die Sächsische Staatsregierung bereit ist, das wegen gravierender inhaltlicher und erinnerungspolitischer Mängel kritisierte Stiftungsgesetz bald entsprechend zu ändern, wird dem Dokumentationszentrum eine Mitwirkung in der Stiftung – woran ein grundsätzliches Interesse besteht – möglich sein.

Bereits im Jahr 2004 hatte das Dokumentationszentrum gegenüber der sächsischen Staatsregierung unmissverständlich seine Erwartungen an eine differenzierte und würdige Erinnerungsarbeit dargelegt. Danach darf es keine Gleichsetzung der nationalsozialistischen Verbrechen – insbesondere des Holocaust an 500.000 Sinti und Roma sowie sechs Millionen Juden – mit dem nach 1945 verübten Unrecht in der SBZ und in der DDR geben. Die sächsische Politik muss klarstellen, dass die Stiftung die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus unter Beachtung der historischen Ursachen, Zusammenhänge und Folgen hervorhebt. Unverzichtbar ist die Schaffung eines eigenständigen Beirats für die Vertreter der NS-Opfer, der von den Organisationen für die Zeit nach 1945 getrennt und unabhängig arbeiten kann. Der Vorsitzende des Dokumentationszentrums Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, hatte auch in seiner Ansprache anlässlich der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2008 im Sächsischen Landtag explizit auf die Problematik in der Stiftung hingewiesen und die Grundvoraussetzungen für eine Mitarbeit in den Stiftungsgremien benannt.

Romani Rose,

Vorsitzender des Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg.